

AAA 482

Brief Adolphus an Kielmannsegge, 27.07.1841

Seite 38 r

Abschrift

Cambridge House,

27. July 1841.

Mein lieber Kielmansegge,
Nachdem ich dasjenige was Sie mir in Bezug auf die Ertheilung meiner Einwilligung der von meinem Bruder dem Könige für das Königreich Hannover beabsichtigten neuen Verfassung mündlich und schriftlich mitgetheilt haben, reiflich durchdacht und erwogen habe, will ich Ihnen in kurzen Worten meine Ansicht über die Lage der Sache eröffnen. Ich will es dahin gestellt seyn lassen ob das im Jahre 1833. von meinem seligen Bruder dem Könige Wilhelm IV. dem Lande gegebene Staatsgrundgesetz an inneren Mängeln, oder wie Sie sagen, an Mängeln der Form leidet oder nicht; ich will nicht beurtheilen, ob in der vom jetzigen Könige vorgeschlagenen Verfassung nichts in jener Beziehung zu tadeln bleibt, aber ich kann nicht vergessen, daß grade jenes Staatsgrundgesetz unter meiner Mitwirkung ins Leben trat, und daß ich aus Ueberzeugung und als freier Mann meine agnatische Zustimmung gegeben habe. Durch meine Namensunterschrift zu diesem Staats-Grundgesetz habe ich nun damals dem Lande gewissermaßen

mein Wort verpfändet, dasselbe so weit meine Verhältnisse solches gestatten und mit sich bringen, anzuerkennen und aufrecht zu erhalten, und ich würde es daher nach meinem Gefühle als eine Inconsequenz ansehen müssen, wenn ich jetzt zu der neuen Verfassung meine Genehmigung geben wollte.

Unter diesen Umständen glaube ich daher, daß es unverträglich mir meiner Ehre ist auf Ihren Antrag einzugehen, und es ist mir um so schmerzlicher grade in diesem Augenblick, wo die Trauer um den Verlust der Königin meinen Bruder so tief gebeugt hat, und wo es mir daher ein um so angenehmeres Gefühl seyn würde Ihm die Sorgen der Regierung zu erleichtern; Seinen Wünschen nicht willfahren zu können.

Ich verbleibe
lieber Kielmansegge
Ihr ganz ergebener
Graf Adolphus.